

In unserer Schule legen wir großen Wert auf den bewussten und verantwortungsvollen Einsatz digitaler Medien. Ziel ist es, die Schüler*innen auf eine zukunftsorientierte und technikaffine Welt vorzubereiten, ohne dabei die Vorteile traditioneller Lernmethoden zu vernachlässigen.

1. Begrenzung der Nutzungszeit

Wir begrenzen die Nutzungszeit digitaler Medien auf 50% der Unterrichtszeit in den Anfangsklassen zur Förderung der Konzentration und der Reduktion von Ablenkungen, z.B. durch Chat, Gaming und Sozial Media.

Die übermäßige Nutzung digitaler Medien im Unterricht kann in Klassen mit Schüler*innen die eine geringen Medienkompetenz besitzen zu erhöhten Ablenkung und einer geringeren Aufnahmefähigkeit führen.

In den Anfangsklassen der (Dualen) Berufsoberschule, des Beruflichen Gymnasiums und der Höheren Berufsfachschule (Jahrgangsstufe 11) begrenzen wir die Nutzungszeit für digitale Medien auf etwa 50 % ein. **Dies erreichen wir durch eine begrenzte digitale Heftführung (z.B. in Deutsch Unterrichtsmitschrift digital & Übungsheft analog).** Jede Lehrkraft entscheidet hierbei, wie die Begrenzung der Nutzungszeit erfolgt und teilt dies den Schüler*innen mit. Einheitliche Klassenregeln werden bevorzugt.

Durch die Begrenzung der Nutzungszeit möchten wir mediale Ablenkungen

durch Chat, Gaming, TikTok oder YouTube eindämmen und unsere Schüler*innen dazu befähigen, sich auf den Unterricht und das Lernen zu konzentrieren.

Von Vorteil ist, dass unsere Schüler*innen durch die unterschiedlichen Lernphasen erkennen können, welchen Einfluss mögliche mediale Ablenkungen auf das Lernen haben können. Sie sollen selbst reflektieren, wie sich diese Ablenkungen auf den Lernerfolg auswirken und daraus Konsequenzen für das eigene Nutzungsverhalten ableiten.

Die Selbstreflexion wird durch moderierte Reflexionsphasen durch eine Lehrkraft ergänzt, in der die Schüler*innen den eigenen Medienkonsums im Unterricht reflektieren und das Bewusstsein für eine gesunde Nutzung digitaler Medien reflektieren.

2. Digitale Medien nur wenn ein Mehrwert besteht

Wir setzen ergänzend zu den traditionellen Methoden gezielt digitaler Medien zur Steigerung des Lernerfolges ein.

Der Einsatz digitaler Medien erfolgt in unserem Unterricht lediglich ergänzend zu traditionellen Methoden und analogen Lernmaterialien. Dabei achten wir darauf, dass im Unterricht kein "digitales Feuerwerk" entfacht wird, indem eine Vielzahl von Erklärvideos, Kahoot-Quizzes, Lernplattformen und Apps gleichzeitig verwendet werden. Unser Fokus liegt vielmehr auf dem gezielten Einsatz einzelner kognitiv aktivierender Apps, die den Lernprozess effektiv unterstützen und vertiefen.

Der Einsatz digitaler Apps und Werkzeuge wird nur dann favorisiert, wenn sie einen eindeutigen Mehrwert

gegenüber traditionellen Lernmaterialien bieten. Im naturwissenschaftlichen Unterricht bevorzugen wir beispielsweise das reale Experiment gegenüber digitalen Experimenten und Simulationen.

Wir legen großen Wert darauf, dass digitale Medien den Lernprozess unterstützen, ohne die traditionellen und bewährten Methoden zu verdrängen. Durch die Kombination von analogen und digitalen Materialien ermöglichen wir einen abwechslungsreichen und effektiven Unterricht, der die unterschiedlichen Lernbedürfnisse und -stile unserer Schüler*innen berücksichtigt.

3. Aufklärung statt Sperrung von APPs

Wir schulen unsere Schüler*innen in eine verantwortungsbewusste Mediennutzung anstelle der Einschränkung von Apps wie Instagram oder TikTok.

Wir schränken auf unseren iPads die Verwendung von Apps wie Instagram, TikTok und Gaming-Apps nicht ein. Unser Ziel ist es, unsere Schüler*innen zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen, die die Risiken von Spiel- und Mediensucht kennen und das iPad sinnvoll für das Lernen einsetzen.

Sie sollen lernen, die Technologien als Werkzeuge für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu nutzen, anstatt sich von ihnen ablenken zu lassen.

Verbote und Einschränkungen wirken oft nur kurzfristig und bei Wegfall der Restriktionen wird das ursprüngliche Verhalten wieder aufgenommen. Stattdessen setzen wir auf Aufklärung und Selbstregulierung. Durch so genannte "Learning Snacks" klären wir unsere Schüler*innen über die Folgen medialer Ablenkung im Unterricht und beim Lernen auf. Diese „Learning Snacks“ umfassen Themen wie "Gaming-Sucht", "Mediensucht" sowie "Einsatz Generativer KIs als Lernbegleiter".

Zusätzlich führen wir halbtägige Workshops mit der Polizei Koblenz zum Thema "Cybermobbing und Cyberkriminalität" durch. Gemeinsam mit dem Landesdatenschutz Rheinland-Pfalz thematisieren wir "Datenschutz und Datensicherheit". Diese Ansätze fördern das Bewusstsein für die Risiken und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Daten.

Wir setzen in den Anfangsklassen weiterhin auf die Einschränkung Nutzungszeit digitaler Medien im Unterricht, indem wir die Nutzungszeit auf etwa 50 % beschränken (vgl. Punkt 1). Dies hilft, eine Balance zwischen digitalem und analogem Lernen zu finden und die Selbstregulierung der Schüler*innen zu fördern, was langfristig zu einer besseren Medienkompetenz führt.

4. Klassische Schulbücher

Wir verzichten auf digitale Schulbücher zugunsten der Förderung einer ausgewogenen Lernumgebung mit klassischen und digitalen Materialien.

Wir verzichten bewusst auf die Nutzung digitaler Schulbücher, um die im Unterricht verbrachte Zeit mit digitalen Medien zu begrenzen. Die Verwendung klassischer Schulbücher fördert eine kontinuierliche Konzentration und reduziert Ablenkungen, die durch das häufige Wechseln zwischen digitaler Mitschrift und digitalem Schulbuch entstehen können. Das "Swipen" und Navigieren zwischen verschiedenen digitalen Inhalten stört den Lernfluss und erfordert eine ständige Neuausrichtung auf dem digitalen Endgerät, was die kognitive Belastung der Schüler*innen erhöht und die Lernfähigkeit beeinträchtigen kann.

Der Einsatz klassischer Schulbücher ermöglicht es den Schülerinnen, sich vollständig auf den Inhalt zu konzentrieren, ohne durch die Bedienung des Geräts abgelenkt zu werden. Dies fördert ein tieferes Verständnis und eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Lernstoff.

Durch die Verwendung von klassischen Schulbüchern schaffen wir eine Balance zwischen digitalem und traditionellem Lernen, die es den Schülerinnen ermöglicht, die Vorteile beider Welten zu nutzen.

5. Hausaufgabenkultur

Wir geben 50 % der Hausaufgaben als klassische Übungsaufgaben und die restlichen 50 % als „Flipped Classroom“-Aufgaben auf.

Etwa 50 % der Hausaufgaben sollten als klassische Übungs- und Wiederholungsaufgaben gestellt werden, die die

Schülerinnen in analoger Form (Mitschriften) bearbeiten. Die verbleibenden 50 % können im Rahmen des

„Flipped Classroom“ vergeben werden, bei dem die Schülerinnen eigenständig neue Themen durch Internetrecherche und Lernvideos erarbeiten. Dies fördert ihre Medienkompetenz und verhindert

das unreflektierte Lösen der Aufgaben mithilfe von KI-Tools wie ChatGPT. Zudem wird dadurch eigenständiges Denken und Lernen intensiv unterstützt.

6. Transparenz

Wir stellen den Klassen Übersichten zu den genutzte Lernplattformen und der Erreichbarkeit der Lehrkräfte zur Verfügung.

Wir nutzen an unserer Schule unterschiedliche Lernplattformen, wie Moodle, Microsoft Teams und den SchulCampus. Ergänzt wird das Angebot durch die "Digitalen Pinnwände" Padlet und miro (<https://miro.com>).

Auch nutzen wir unterschiedliche Kommunikationswege, wie Mail oder den Chat in Microsoft Teams.

Für die Transparenz stellen wir unseren Schüler*innen eine klassenbezogene Übersicht über die jeweils genutzten Lernplattformen in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern und die Erreichbarkeit der Lehrkräfte zur Verfügung.

7. Lehrerfortbildungen

Verpflichtende Schulungen der Lehrkräfte zu digitalen Werkzeugen und optionale Fortbildungen und Best-Practice-Workshops zur Integration digitaler Medien in den Unterricht

Unsere Lehrkräfte werden umfassend und zielgerichtet im sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge geschult. Diese Schulungen sind teils verpflichtend als auch optional, um den verschiedenen Bedürfnissen und Vorkenntnissen der Lehrkräfte gerecht zu werden.

Verpflichtende Schulungen umfassen:

- Einsatz des digitalen Klassenbuchs **WebUNTIS** für die Dokumentation des Unterrichtes und die Erfassung von Anwesenheiten der Schüler*innen.

- Schulungen zur Nutzung von **Microsoft Teams** zur Verwaltung von Kursen, als Kommunikationsplattform und der Förderung der Zusammenarbeit in digitalen Klassenzimmern.
- Einführung in die Nutzung der KI-Lernplattform **fobizz** zur Unterstützung des personalisierten Lernens und zur Bereitstellung interaktiver Lerninhalte.
- Einsatz digitaler Tafeln: Schulungen zur effektiven Nutzung digitaler Tafeln, um den Unterricht interaktiver und visueller zu gestalten.

Zusätzlich zu diesen verpflichtenden Schulungen bieten wir auch *freiwillige* Fortbildungen an:

- Fachspezifische **schulinterne Fortbildungen** richten sich an die spezifischen Bedürfnisse einzelner Fachbereiche und fördern die Integration digitaler Werkzeuge in den jeweiligen Unterricht.
- In **Best Practice Workshops** teilen Lehrkräfte ihre besten Erfahrungen und Praktiken im Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen, um

voneinander zu lernen und den Einsatz im Unterricht zu optimieren.

Durch diese umfangreichen Fortbildungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass unsere Lehrkräfte über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um digitale Medien effektiv und sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Dies trägt dazu bei, die Medienkompetenz der Schüler*innen zu fördern und ihnen ein modernes, zukunftsorientiertes Lernumfeld zu bieten.

8. Ordnungsmaßnahmen

Wir haben klare Regeln zur Nutzung digitaler Endgeräte.

Wir legen großen Wert auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien im Unterricht. Neben der Schulung der Schüler*innen im verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien und der Aufklärung über die Risiken der Mediennutzung setzen wir auch auf klare Ordnungsmaßnahmen, falls andere Maßnahmen nicht ausreichen.

Die Schüler*innen besprechen die Regeln zur Nutzung digitaler Endgeräte mit den Lehrkräften, klären die Konsequenzen bei Regelverstößen und unterzeichnen einen Nutzungsvertrag. Dieser wird in der Klassenakte abgelegt, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Im Unterricht wird das Leihgerät nur gemäß den Anweisungen der jeweiligen Lehrkraft genutzt. Computerspiele, Videos, Musik, SOCIAL MEDIA etc. sind während des Unterrichts nicht erlaubt.

Das iPad und der Pencil sind zuhause aufzuladen.

Der Schüler hat die Hausordnung, die Nutzungsverpflichtung Computer und die Datenschutzrichtlinien an der Carl-Benz-Schule zu beachten.

Verwendet ein Schüler das iPad nicht gemäß den Anweisungen der Lehrkraft im Unterricht und wird hierdurch der Lernerfolg beeinträchtigt oder der Unterricht gestört, so können folgende **Ordnungsmaßnahmen** ausgesprochen werden:

1. Einziehen des iPads für den Rest der Unterrichtsstunde und zeitnahes Gespräch zwischen dem Schüler und dem Fachlehrer
2. Einziehen des iPads für einen Schultag und zeitnahes Gespräch zwischen dem Schüler, dem Fachlehrer und dem Klassenlehrer

Hinterlegung des iPads bis 15:00 Uhr, unabhängig vom Unterrichtsende des Schülers, im Schulbüro (Raum A.114) bei Frau Dämmer

3. Untersagung der Nutzung des iPads in der Schule für die Dauer von drei Schultagen und zeitnahes Gespräch zwischen dem Schüler, dem Fachlehrer und der Bereichsleitung

Die Gespräche werden im Digitalen Klassenbuch unter Klassenbucheintrag schülerbezogen festgehalten.

Bei wiederholten Verstößen und je nach Schwere des Verstoßes kann die Verwendung des iPads in der Schule für die Dauer eines Schuljahres untersagt werden.

Alle Verstöße gegen die Anweisungen der Lehrkraft wirken sich auf die Mitarbeitsnote aus.

Die Wahrnehmung von Verstößen durch die Lehrkraft und die Aussprache von Ordnungsmaßnahmen ist immer subjektiv ("Blitzer Prinzip").

Weiterhin weisen wir darauf hin, dass bei einem zu hohen Downloadaufkommen, beispielsweise durch Videos oder Onlinespiele, die kostenfreie WLAN-Nutzung unangekündigt für die Dauer von mindestens einer Woche gesperrt werden kann.

Ich habe die Nutzungsregeln gelesen und werde diese beachten.

Datum

Unterschrift Schüler*in

Klasse: ...

Klassenleitung: ...





Schuljahr: ...

Übersicht

Lehrkraft	Fach / Lernfeld	Digital	Nachricht	Videokonferenz				
			...@bbs-technik-koblenz.de					
Fr. Musterfrau	Deutsch	M	Lisa.Musterfrau	x	x			
Hr. Mustermann	BBU LF 3	Ü	Max.Mustermann			x		

50/50-Regelung: UnterrichtsMitschrift oder Übungsheft inkl. Hausaufgaben

Hinweise zur Videokonferenz

-  Teilnahme über die Integration von **Big Blue Button** in **Moodle** (Schulnetz Stadt Koblenz).
-  Der Link für **Big Blue Button** wird über **WebUNTIS** (Notizen für Schüler*innen) geteilt.
-  Teilnahme über den (Video-)Chat in **Microsoft Teams**.
-  Teilnahme über die Integration von **Big Blue Button** im **Schulcampus RLP**.

Regeln Mail und Chat

Achten Sie bei Mail-Nachrichten auf die äußere Form! Dies gilt auch für den Chat in Microsoft Teams.

Der Chat in Teams ist kein privater WhatsApp-Chat!

Geben Sie immer Ihre Klasse an.

